

Der „unsterbliche“ Apostel ist tot

Frankfurt, 12. Juli

„Für mich und für alle, die mir folgen, ist das Wort ‚sterben‘ aus unserem Lebensbuch gestrichen“, erklärte der Stammapostel der Neuapostolischen Kirchgemeinde, J. G. Bischoff, vor sechs Jahren. Nun ist er gestorben. Ursache: Altersschwäche!

Der „unsterbliche“ Stammapostel hatte mit seiner Er-



Der „unsterbliche“ Tote:
J. G. Bischoff

klärung in den Kreisen der Apostolischen wilde Verwirrung angerichtet.

In der Schweiz bekennen sich 60 000 Menschen zur apostolischen Kirche. In ihren Reihen waren viele, die mit nüchternem Verstand diese Unsterblichkeit bezweifelten.

Es kam zu wüsten Szenen in den Kapellen. Gruppen aus dem Aargau drangen in die Kapelle von Rorschach, um recht rabiat in den Dogmenstreit einzugreifen.

Die Neuapostolischen sitzen nun recht verlegen da. Mit ihrem Stammapostel starb auch ihr Dogma. Auch bei ihnen herrscht Weltuntergangsstimmung.

SYDNEY, 10. Juli

Auf der Suche nach dem Kidnapper des achtjährigen Schülers Graeme Thorne haben Polizeiposten sämtliche Zufahrtsstraßen nach Sydney und ein großes Waldgebiet abgeriegelt, in dem der Schulranzen des Jüngers gefunden wurde. Die Landesregierung von New-Südwales hat 500 Pfund (47 000 Mark), die Abendzeitung „The Sund“

Stammapostel der Neuapostolischen Kirche gestorben

(lsw) STUTTGART, 10. Juli

Wie die evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Stuttgart am Sonntag mitteilte, ist der Stammapostel und Hauptleiter der Neuapostolischen Kirche, Johann Gottfried Bischoff, am 6. Juli im Alter von nahezu 90 Jahren gestorben. Dieser Tod bedeute für seine Gläubigen eine bittere Enttäuschung, bemerkt die Zentralstelle dazu, denn Bischoff habe ihnen seit 1951 unermüdlich verkündigt, daß er nicht mehr sterben werde. Christus habe ihm vielmehr geoffenbart, daß er noch zu seinen Lebzeiten wiederkommen und die gläubigen Anhänger des Stammapostels als seine „Brautgemeinde“ zu sich nehmen werde. Über dieser Botschaft, die Bischoff für die neuapostolischen Gemeinden zu einem verbindlichen Glaubenssatz erhob, sei es zu einer Spaltung gekommen, doch habe sie die große Mehrheit angenommen und fortan von Tag zu Tag auf das Weltende und die Wiederkunft Christi gewartet. Diese Hoffnung sei nun durch den Tod des Stammapostels widerlegt worden.

Die 1863 gegründete Neuapostolische Kirche zählt nach der Mitteilung der Zentralstelle in Deutschland etwa 400 000 Mitglieder. Dazu kommen noch über 100 000 Anhänger im Ausland, vor allem in der Schweiz und Südafrika, aber auch in Österreich, Frankreich, den Niederlanden, Süd- und Nordamerika, Indonesien und Australien.